

## Stadtrat

### Protokoll

SR-Nr: 4. Stadtratssitzung  
Datum SR-Sitzung: 21. Juni 2021  
Beginn: 19:00 Uhr  
Schluss: 20:50 Uhr  
Ort: Markthalle Burgdorf AG, Sägegasse 19, Burgdorf

---

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 23 und 24 vom 10. und 17. Juni 2021 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadtrates und Gemeinderates wurden zudem per Mail über die Aufschaltung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen informiert und zur Sitzung eingeladen.

---

#### Teilnehmer:

**Stadtratspräsidentin** Karin Fankhauser

**Stimmzähler** Franziska Maurer Roschi, Ulrich von Känel

**Mitglieder des Stadtrates** Roger Aebi, Yves Aeschbacher, Annemarie Althaus, Gabriela Bannwart, Tabea Bossard-Jenni, Thomas Gerber, Friedrich Gfeller, Jürg Kämpf, Fabian Käsermann, Barbara Lüthi, Adrian Merz, Philipp Schärf, Andreas Stettler, Anette Vogt, Sybille Zingg Righetti, Ian Thompson, Manfred Schaffer, Peter Hauser, René Marti, Sabrina Rohrbach, Jürg Grimm, Damaris Hauser, Walter Bangerter, Urs Wüthrich, Debra Marti, Carmen Baumeler, Esther Liechti-Lanz, Karin Karrer-Siegenthaler, Macarena Matutis Robin, Josef Timoteo Jenni, Camille Rohn, Christian Hedinger, Mirjam Bucher, Elias Maier, Hermann Dür, Yves Greisler

**Entschuldigt** Mirjam Kalbermatten-Wüthrich

**Stadtpräsident** Stefan Berger

**Mitglieder des Gemeinderates** Theophil Bucher, Charlotte Gübeli, Francesco Rappa, Beatrice Kuster Müller, Christoph Grimm, Peter von Arb

**Entschuldigt** -

<b>Stadtschreiber</b>	Stefan Ghioldi
<b>Auskunftsperson</b>	Muralt Christoph, Leiter Finanzen
<b>Protokoll</b>	Brigitte Henzi

---

**Traktanden:**

- Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 17. Mai 2021 4
- Informationen der Stadtratspräsidentin 4
- Informationen aus dem Gemeinderat 5
- Orientierung; Legislaturplanung 2021 – 2024 6
- Wahl und Konstituierung der Volksschulkommission (VSK) für die Amtsperiode August 2021 - Juli 2025 8
- Geschäftsbericht 2020 8
- Stellungnahmen und Abschreibungsanträge zu den noch nicht erfüllten Motionen, Postulaten und Aufträgen 14
  - Postulat GLP-Fraktion betreffend bürgerfreundlicher e-Dienstleistungen der Verwaltung der Stadt Burgdorf und Schaffung einer digitalen Identität
  - Auftrag GLP-Fraktion betreffend sichere Koexistenz von E-Bikes und Velos auf den Velowegen in Burgdorf
  - Postulat Grüne Burgdorf betreffend Lohngleichheit zwischen Frau und Mann auf Gemeindeebene realisieren - Lohngleichheits-Charta unterschreiben
  - Postulat GLP-Fraktion betreffend elektronisches Abstimmungssystem für den Stadtrat Burgdorf
  - Jugendantrag betreffend Rollsportanlage Burgdorf
  - Postulat GLP-Fraktion betreffend Jugendantrag Rollsportanlage Burgdorf
  - Auftrag Grünen, EVP, Grünliberalen und SP Burgdorf betreffend Klimanotstand in der Gemeinde Burgdorf
  - Auftrag FDP-Fraktion betreffend Änderung Abfall- und Gebührenverordnung (AbfallV)
  - Auftrag Esther Liechti-Lanz und Tabea Bossard-Jenni (EVP) betreffend "Burgdorf Ticket"

- Auftrag FDP-Fraktion betreffend Velounterführung
- Auftrag SP-Fraktion betreffend Evaluation der Bewältigung der «ausserordentlichen Lage» durch die Volksschule Burgdorf
- Auftrag BDP-Fraktion betreffend "Das Essen zum Kind und nicht umgekehrt"
- Postulat Tabea Bossard-Jenni und Esther Liechti-Lanz (EVP) betreffend "Burgdorfer Holz nicht verrotten lassen"
- Postulat SP-Fraktion betreffend Gestaltung eines Bänkliweges in Burgdorf
- Dringliches Postulat SP-Fraktion betreffend Prüfung Direktaufnahme Geflüchteter aus Moria, Forderung nach einer nationalen Konferenz und das Stoppen von Rückweisungen der Dublinfälle nach Griechenland
- Postulat GLP-Fraktion betreffend Förderung von E-Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Burgdorf
- Motion SP-Fraktion betreffend Stellvertretungsregelung im Stadtrat 16
- Postulat EVP-Fraktion betreffend Pflanzung von Bäumen entlang des Einschlagwegs/Brunnmattstrasse 18
- Interpellation SP-Fraktion betreffend "Fahrradabstellplätze Bahnhof SBB Seite Kirchbergstrasse" 20
- Verschiedenes und Unvorhergesehenes 20

### **Appell**

Der durch die Stimmzählerin Maurer Roschi Franca durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 39 Mitgliedern des Stadtrates (SR).

Der Rat ist beschlussfähig.

---

### **Traktandenliste**

Es erfolgen keine Änderungsanträge.

---

SRB: 2021-468 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

### **Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 17. Mai 2021**

### **Verhandlung**

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

### **Beschluss**

Der Stadtrat genehmigt einstimmig das Protokoll der Stadtratssitzung vom 17. Mai 2021.

---

SRB: 2021-469 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

### **Informationen der Stadtratspräsidentin**

### **Verhandlung**

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin begrüsst die Anwesenden zur vierten Sitzung im Jahr 2021 und informiert über das nach wie vor geltende Schutzkonzept. Im speziellen begrüsst sie als Auskunftsperson Muralt Christoph, Leiter Finanzen.

Die Vorsitzende informiert, dass am 7. Juni 2021 das erste Fraktionentreffen mit Stadtschreiber Ghioledi Stefan, Henzi Brigitte und der Vorsitzenden stattgefunden hat. Das Fraktionentreffen ist ein Austausch über die Organisation und das Zusammenarbeiten im SR. Die Vorsitzende dankt allen Beteiligten für ihre Teilnahme. Die Zusammenkunft war sehr gut und wird im Oktober wiederholt. Die Aktennotiz zum Fraktionentreffen wird dem SR zu gegebener Zeit zugestellt und auf der online Sitzungsverwaltung aufgeschaltet. Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin dankt allen Beteiligten für die Organisation des diesjährigen Stadtratsausfluges. Es war ein wunderbarer Anlass und hat gutgetan. Die Fotos des Stadtratsausfluges sind auf der online Sitzungsverwaltung unter Geschäfte aufgeschaltet.

---

SRB: 2021-470 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

## Informationen aus dem Gemeinderat

### Verhandlung

Stadtpräsident Berger Stefan informiert über die Vision Altstadt 2030. Wieso wurde der Prozess überhaupt gestartet? Es gab verschiedene Beweggründe für die Vision innerhalb der Altstadt. Die Altstadtförderung brachte eine gute Ausgangslage für die Altstadt, wie zum Beispiel mit dem Projekt Altstadt plus. Mit dem Schloss Burgdorf gab es eine neue Situation. Das Schloss Burgdorf zieht viel mehr Leute in die Altstadt. Seit der Eröffnung des Museums im Schloss sind pro Monat rund 2'000 Personen zu verzeichnen. Die Schulklassen besuchen ebenfalls rege das Museum. Man wollte eine Standortbestimmung machen. Man hat auch gemerkt, dass die Koordination zwischen den verschiedenen Playern wie Stadt, Burgergemeinde, Pro Burgdorf, Freunde der Altstadt und Altstadtleist nicht optimal läuft. Die Freunde der Altstadt haben ein Schreiben an die Stadt verfasst mit dem Wunsch, gemeinsam einen Findungsprozess für eine neue Vision Altstadt zu lancieren. Es wurde eine Lenkungsgruppe gebildet mit Teilnehmern aus der Stadt, Burgergemeinde, Pro Burgdorf, Freunde der Altstadt und Altstadtleist. Der Altstadtleist hat sich leider aus unerklärlichen Gründen zurückgezogen. Das Projekt wurde in einem partizipativen Prozess vorbereitet. Im Gemeindesaal hat man sich mit rund 70 Personen Gedanken zu den verschiedenen Richtungen gemacht, wie es mit der Altstadt weitergehen soll. Man hat sich bewusst durch eine externe Person begleiten lassen, die einen ergebnisoffenen Prozess garantiert und die nötige Distanz und Neutralität zur Burgdorfer Altstadt hat. Das hat sich gelohnt. Es ist eine Vision mit drei Handlungsfeldern entstanden. In den Handlungsfeldern wurden verschiedene Massnahmen erarbeitet. Die Vision soll die Burgdorfer Altstadt im Jahr 2030 zeigen. Die Burgdorfer Altstadt profiliert sich wieder als attraktiver Treffpunkt aller Burgdorferinnen und Burgdorfer und den Menschen aus der Region. Die Altstadt kann man auch totreden, aber genau das will man ändern. Die Burgdorfer Bevölkerung soll wieder stolz auf die Altstadt und das Angebot sein und ihre Freizeit auch in der Altstadt verbringen. Man will den Samstagmarkt stärken und den schönsten Markt im Kanton werden. Das Ziel ist, dass durch den Markt die Altstadtgassen belebt werden. Auf der einen Seite durch die Marktstände und auf der anderen Seite beispielsweise durch Attraktivitäten. Das Angebot der Detaillisten soll qualitativ hochwertig und authentisch sein. Der Spirit of Emmental soll attraktiv und spürbar sein. Für die Gäste der Altstadt soll ein vielfältiges kulturelles und gastronomisches Angebot vorhanden sein und sie sollen sich wohlfühlen. Die Altstadt muss eigentlich das Wohnzimmer der Stadt Burgdorf sein. Die öffentlichen Räume sollen zum Verweilen einladen und man ist gerne in der Burgdorfer Altstadt. Es wurden drei Handlungsfelder erstellt. Beim ersten Handlungsfeld "Märitstadt Burgdorf - Jeden Samstag wird es bunt" geht es darum, lebendige Märkte und Events sollen der starke Puls für die Altstadt sein. Beim zweiten Handlungsfeld "Slow down - Willkommen im Emmental" geht es darum, den Tourismus und das Unternehmertum mit Gästebetreuung zu kombinieren und damit die Stärken der Region zu nutzen. Das Angebot von Emmental Tourismus "Hügu Himu" zieht viel Bikerinnen und Biker in die Altstadt von Burgdorf und verbringen jeweils einige Tage vor Ort. Mit dem zweiten Handlungsfeld will man die Zusammenarbeit weiter verstärken und verknüpfen. Beim dritten Handlungsfeld "Die Altstadt - Ort der stolzen Macher\*innen" geht es darum, inspirierende Kooperationen und eine Vielfalt zu ermöglichen und dadurch Chancen für Innovationen zu nutzen. Was heisst das jetzt am Beispiel des dritten Handlungsfeldes? Man versucht, das Wir-Gefühl, den Stolz und die Identifikation der Burgdorferinnen und Burgdorfer mit der eigenen Altstadt zu fördern. Es soll ein attraktiver Raum sein, welcher von der Bevölkerung vielfältig und unkompliziert genutzt werden kann. Es sollen einfache Spielregeln für neue Anlässe, lokale Initiativen und Projekte definiert werden. Es soll eine lebendige Kultur des Experimen-

tierens und Neuentwickeln von Angeboten und Dienstleistungen herrschen. Verschiedenste Unternehmerinnen und Unternehmer und Interessengruppen bespielen die öffentlichen Räume gemeinsam. Zu jedem Handlungsfeld wurden strategische Ziele bis 2023 definiert. Die Vision 2030 ist weit weg, aber die Ziele werden etappiert. Man will Bottom-up-Initiativen fördern. Die Leute sollen die Initiative selber ergreifen. Die Projekte sollen nicht mehr von der Stadt initiiert werden. Man kann Pilotprojekte und Sachen in der Altstadt im öffentlichen Raum ausprobieren. Zudem wird ein Stadtlabor initiiert, wo Pilotprojekte und Ideen für die Stärkung der Altstadt und deren Verbindungen zu den Nachbarquartieren besprochen, entwickelt und unkompliziert gefördert werden. Wenn gute Projekte daraus entstehen, können sie je nachdem weiterverfolgt und ausgearbeitet werden. Man will eine Stadtmöblierung, um freie Räume ohne Konsumzwang für Jung und Alt zu schaffen. Die Behörden sollen die Events und neue Initiativen mit Beratung und einfachen Prozessen unterstützen. Zu den strategischen Zielen hat man Massnahmen, Termine und Verantwortlichkeiten definiert. Die Stadt Burgdorf unterstützt die Massnahmen, hat aber nicht den Lead bei den Projekten. Bei den Massnahmen wurden zudem die Beteiligten und Betroffenen definiert. Wie soll mit dem Stadtlabor neue Ideen zum Leben erweckt werden? Die grob ausgearbeitete Idee wird im Stadtlabor diskutiert. Die Einladung zum ersten Stadtlabor wird in den nächsten Monaten von Freunde der Altstadt folgen. Die Idee muss im Stadtlabor vor Publikum präsentiert werden. Die Idee wird diskutiert und eventuell muss eine gewisse Verfeinerung gemacht werden. Falls man im Stadtlabor zum Schluss kommt, die Idee umzusetzen, kann das Stadtlabor einen kleinen Betrag zur Finanzierung sprechen. Das Projekt wird als Pilot durchgeführt und entsprechend ausgewertet. Wenn es sich um ein gutes Projekt handelt und man es weiterverfolgen will, wird das Projekt verschärft und weiter ausgearbeitet. Man muss die Finanzierung des Projektes sicherstellen. Es kann nicht sein, dass die Stadt Burgdorf alles finanzieren muss. Es können auch Private ein Projekt mitfinanzieren. Das Projekt wird in einem grösseren Anlass durchgeführt und eventuell erhält es eine Regelmässigkeit. Die Ideen sollen von den Leuten kommen und auch von diesen getragen werden. Die Leute der Altstadt sollen sagen, was ausprobiert werden soll und wie die Altstadt attraktiver gestaltet werden kann. In der nächsten Ausgabe des Stadtmagazins erfolgt ein entsprechender Rahmentext dazu. Bei Fragen zur Vision Altstadt 2030 kann man sich bei Rothenbühler Torfinn, Marketingbeauftragter, und Stadtpräsident Berger Stefan melden.

---

SRB: 2021-471 | Registratur-Nr. 1.10.1010.50

### **Orientierung; Legislaturplanung 2021 - 2024**

#### **Verhandlung**

Stadtpräsident Berger Stefan informiert über die Legislaturplanung 2021 - 2024. Die Medienkonferenz zur Legislaturplanung hat heute Vormittag stattgefunden. Die Unterlagen zur Legislaturplanung wurden letzten Freitag auf der online Sitzungsverwaltung aufgeschaltet. Die Legislaturplanung bildet das politische Programm für die kommende Legislatur 2021 bis 2024. Im Legislaturplan entwickelt der Gemeinderat (GR) eine gemeinsame Gesamtsicht der künftigen Entwicklungen. Der Legislaturplan ist deshalb der gemeinsame Nenner der Entwicklungsabsichten und veranschaulicht die Sicht des Führungsorgans GR für die nächsten vier Jahre. Es werden Entwicklungsschwerpunkte festgelegt. Die Legislaturplanung ermöglicht eine Prioritätensetzung aus einer rein politischen Optik und legt damit punktuelle Entwicklungsabsichten fest. Die Legislaturplanung basiert auf dem Entwicklungsleitbild. Dieses besteht seit dem Jahr 2012 und ist in dieser Form beibehalten worden. Der Inhalt der Legislaturplanung ist nicht fest an die Aufgabenstruktur der Produktgruppen gebunden. Es können so-

wohl Ziele zu ganzen Aufgabenfeldern oder auch nur zu Teilaufgaben formuliert werden. Auch übergreifende Themen können Gegenstand von Zielsetzungen in der Legislaturplanung werden. Die Verständlichkeit für die Bevölkerung ist wichtig. Punktuelle Entwicklungsschwerpunkte können besser formuliert und kommuniziert sowie von der Bevölkerung verstanden werden, als die Inhalte des umfassenden Aufgaben- und Finanzplans. Hauptinhalt der Legislaturplanung sind die Legislaturziele zu den Stossrichtungen und Strategien des Entwicklungsleitbildes. Um die verschiedenen strategischen Zielebenen gut miteinander zu verbinden, sind das längerfristige Entwicklungsleitbild und die Legislaturplanung inhaltlich und begrifflich aufeinander abgestimmt. Wie ist man bei der Ausarbeitung der Legislaturplanung 2021 - 2024 vorgegangen? Anfangs Jahr erfolgte im GR eine Klausur zur Justierung und Ausrichtung der Entwicklung und des bestehenden Entwicklungsleitbildes sowie die Erarbeitung einer strategischen Landkarte. Es war ein intensiver Prozess. Daraus entstanden sind eine Vision und eine Mission inklusive Leitsätze betreffend Mitarbeitenden, Finanzen, Kunden und Organisation. Es wurden drei Hauptstossrichtungen auf der strategischen Landkarte definiert. Es haben weitere Klausuren des GR in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und deren Direktionsleitenden stattgefunden. Die drei Hauptstossrichtungen wurden vertieft sowie Legislaturziele und Massnahmen festgelegt. Der GR hat am 14. Juni 2021 die Legislaturplanung beschlossen. Eine Vision heisst "lebenswert - innovativ - nachhaltig - Burgdorf die Stadt für morgen". Die dazugehörige Mission ist, dass Burgdorf Voraussetzungen schafft, damit sich alle mit ihren Fähigkeiten und Wünschen entwickeln und ein erfülltes Leben führen können. Mit partizipativen Prozessen gestaltet sich Burgdorf weiter und verbindet Stadt und Land. Die Hauptschwerpunkte sind die Verwaltungsraumplanung, das Klima und die Digitalisierung. Zu den einzelnen Schwerpunkten hat man verschiedene Legislaturziele mit diversen Stossrichtungen erarbeitet. Bei der Verwaltungsraumplanung betreffen die Legislaturziele zum Beispiel die Bereiche Organisation, den Raum und die Infrastruktur. Ebenfalls beim Schwerpunkt Klima hat man diverse Legislaturziele erfasst. Das Ziel ist die Dekarbonisierung 2030 sowie die Klimavision mit den 27 Massnahmen oder der Energierichtplan. Ebenfalls soll die Bevölkerung sensibilisiert werden für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Der Schwerpunkt Digitalisierung ist am Laufen. An der letzten Stadtratssitzung wurde das Projekt von Rössler Andreas, Digital Officer, vorgestellt. Dabei geht es um den Zugang zu den Informationen und wie man kommunizieren soll. Es soll auch eine optimierte Applikationsarchitektur und Programme für die Bürger, Kunden und Mitarbeitenden vorhanden sein. Es geht auch um die Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung. Die einzelnen Schwerpunkte sind verankert in der Legislaturplanung. Zudem wurden weitere wichtige Massnahmen definiert, die nicht den drei Schwerpunkten zugeordnet werden können, wie zum Beispiel der Freizeit- und Begegnungspark, die Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der Vision Altstadt 2030, das städtische Kommunikationskonzept, die Ganztageschule oder der preisgünstige Wohnraum. Die Legislaturplanung ist das strategische Instrument des GR, mit dem man arbeiten wird. Der SR kann mittels Vorstösse und Aufträge auf die Schwerpunkte Einfluss nehmen. Als Führungsorgan der Stadt Burgdorf zeigt man mit der Legislaturplanung die Stossrichtung, wie man Burgdorf in die Zukunft bringen und fit machen will. Es ist viel Arbeit, die auf uns zukommt. Man ist jedoch motiviert anzupacken und gemeinsam vorwärts zu gehen. Der GR freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem SR.

---

SRB: 2021-472 | Registratur-Nr. 1.10.1000.30

**Wahl und Konstituierung der Volksschulkommission (VSK) für die Amtsperiode August 2021 – Juli 2025**

**Verhandlung**

Seitens des GR und des SR werden keine Bemerkungen gemacht.

**Abstimmung**

Wahl der Mitglieder der Volksschulkommission

Martin Kolb (FDP)

Mirjam Kalbermatten (SVP)

Cornelia Aeschbacher (SP)

Jeannine Seiler Keller (BDP / Die Mitte)

Annemarie Althaus (SP)

Viktoria Müller (Grüne)

Damaris Hauser (GLP)

**Beschluss**

Der Stadtrat wählt einstimmig die Mitglieder der Volksschulkommission.

**Abstimmung**

Wahl des Präsidiums

Martin Kolb (FDP)

**Beschluss**

Der Stadtrat wählt mit 37 Ja und 2 Nein Stimmen Kolb Martin als Präsident der Volksschulkommission.

---

SRB: 2021-473 | Registratur-Nr. 1.10.1000.90

**Geschäftsbericht 2020**

**Verhandlung**

Stadtpräsidentin Fankhauser Karin stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Stadtrat Gerber Thomas, namens der GPK, teilt mit, dass man bereits am 10. Mai 2020 im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung mit dem GR den Geschäftsbericht behandelt hat. Als Auskunftspersonen standen Stadtpräsident Berger Stefan, Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice und von der Verwaltung Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion, zur Verfügung. Wie gewohnt wurden die kritischen Fragen der GPK kompetent beantwortet. Um die Sitzungseffizienz zu erhöhen, wurden Fragen zu den einzelnen Abteilungen im Vorfeld der Sitzung individuell unter Zuhilfenahme des hervorragend funktionierenden Onlinetools geklärt. Das frühzeitige Ansetzen der Sitzung hat Früchte getragen. Man geht da-



von aus, dass die Fraktionen nicht mehr viel Korrekturpotential gefunden haben. Dem GR, der Verwaltung und der GPK sei Dank. Erneut wurde ein externes Lektorat eingesetzt, was die sprachliche Qualität des Berichtes nochmal verbessert hat und auf einem sehr hohen Niveau ist. Der Geschäftsbericht 2020 wurde korrekt nach HRM 2 erstellt. Struktur und Aufbau des Geschäftsberichtes sind bekannt. Die Übersichtlichkeit, der Informationsgehalt und die Darstellung sind sehr gut, der Geschäftsbericht bietet der Leserschaft mit erträglichem Zeitaufwand interessante Informationen zu unserer Stadt über das vergangene Jahr. Insbesondere der Kompass wird von der GPK erneut als sehr wertvolles Instrument betrachtet. Die GPK dankt allen Beteiligten für die geleistete Arbeit. An dieser Stelle folgen normalerweise die Ausführungen betreffend Ergebnisprüfung. Diese fand statt am 20. Mai 2021. Der Sitzungsintervall liess es allerdings nicht zu, dass die verifizierten Ergebnisse heute bereits vorliegen. Deshalb wird die Ergebnisprüfung in der nächsten Stadtratssitzung als gesonderter Punkt traktandiert. Trotzdem kann aber die GPK guten Gewissens bestätigen, dass der Geschäftsbericht aussagekräftig und richtig ist. Die Überprüfung einiger Wirkungs- und Leistungsziele wurde von der GPK mehrfach angesprochen, ist erkannt und mehrheitlich auch in Bearbeitung. Die GPK verzichtet darauf, die Jahresrechnung im Detail zu erläutern. Die zuständige Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice wird diese Aufgabe sicherlich übernehmen. Grundsätzlich präsentiert sich die Jahresrechnung erneut ordentlich. Sie schliesst in der Erfolgsrechnung mit einem Überschuss von gut 3.7 Mio. Franken ab, deutlich besser als budgetiert. Allerdings wird wohl nicht mehr jedes Jahr ein ausserordentlicher Ertrag aus Neubewertungen resultieren, zumal generell bei Bewertungen von Liegenschaften Vorsicht geboten ist. Sorgen machen sollte allerdings der negative Selbstfinanzierungsgrad, welcher daraus resultiert, dass die Stadt Burgdorf im Jahr 2020 desinvestiert hat, will heissen, dass Investitionen schlicht nicht getätigt werden konnten. Das kann sich in Zukunft rächen, die notwendigen Investitionen bergen die grosse Gefahr einer künftigen Fremdkapitalerhöhung. Zusammengefasst kann wohl gesagt werden, dass sich die finanzielle Lage der Stadt Burgdorf einigermaßen ordentlich präsentiert, es aber insbesondere aufgrund der anstehenden Investitionsausgaben wahrlich keinen Grund zur Euphorie gibt. Dazu kommt, dass nach HRM 2 sämtliche aktivierte Positionen abgeschrieben werden müssen, was künftige Erfolgsrechnungen weiter belasten wird. Auch die Zuverlässigkeit, respektive eben die fehlende Zuverlässigkeit betreffend kantonale Abgaben und kantonalem Lastenausgleich, erschwert die seriöse Finanzplanung auf Stufe Gemeinde. In diesem Jahr ist eine seriöse Prognose aufgrund der Auswirkungen von Covid 19 erneut wohl ein Ding der beinahe Unmöglichkeit. Stadtrat Gerber Thomas möchte jedenfalls nichts prognostizieren müssen. Die GPK dankt nochmals allen am Erstellen des Geschäftsberichts beteiligten Personen und empfiehlt dem SR einstimmig, die Beschlussanträge des Gemeinderates und somit den Geschäftsbericht 2020 zu genehmigen. Die Bitte an die einzelnen Fraktionen, sich kurz zu halten, damit wir nicht unzählige Male dieselben Worte hören müssen, sei an dieser Stelle höflich angebracht. Merci! Im online Tool zur Sitzungsverwaltung wurden die eingereichten Fragen vorgängig kompetent beantwortet.

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice dankt der GPK für die gute Zusammenarbeit und erwähnt speziell die vorgängige Fragestellung in der online Sitzungsverwaltung. Ein Dank geht an die Finanzdirektion und Präsidialdirektion für die Hauptarbeit, aber auch an alle Direktionen für ihre Arbeit. Die Stadt Burgdorf hat jeweils eine unangemeldete Revision, eine Vorrevision und Schlussrevision der BDO AG. Nach der Schlussrevision mussten keine Änderungen an der Jahresrechnung vorgenommen werden. Das ist einerseits natürlich sehr erfreulich, sie konnten das Resultat aber auch nicht beschönigen. Was im SR auch immer wieder zu grosser Diskussion führt, ist die Art und Weise der HRM-Rechnungslegung, die sich sehr von anderen Rechnungslegungen unterscheidet. Die BDO AG attestiert der Stadt Burgdorf eine tadellose Rechnungsführung. Andere Gemeinden haben ganz andere Probleme. Damit sich alle Mitglieder des SR mit der HRM-Rechnungslegung auseinandersetzen können, wird man so rasch als möglich einen Anlass beziehungsweise Weiterbildung durchführen, damit

der SR in Zukunft kompetent das Budget und die Rechnung beurteilen kann. Der HRM-Teil des Geschäftsberichtes wird federführend durch die Präsidialdirektion und die einzelne Direktion bearbeitet. Die Finanzdirektion gibt lediglich die Beurteilungspunkte für die Begründungen vor. Man ist am Anfang einer neuen Legislatur. Die Legislaturziele 2017 bis 2020 der Finanzdirektion wurden erreicht. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn ab und man hat gehört wie dieser zustande gekommen ist. Wie auch vom Vorredner erwähnt, kann es so nicht weitergehen. Das ist man sich bewusst. Ebenfalls konnte nachgelesen werden, dass die Steuererträgen insgesamt 1.2 Mio. Franken tiefer ausgefallen sind. Aufgrund der Corona Situation geht man davon aus, dass der Abwärtstrend anhalten wird. Der Lastenausgleich ist sehr schwierig zu budgetieren. Vor der Coronapandemie war es einigermaßen absehbar und es hat eine gewisse Stabilität stattgefunden. Es ist verständlich, dass es mit Corona eine schwierige Geschichte ist. Aus diesem Grund hätte man auch gerne eine Corona Rückstellung getätigt, aber HRM2 lässt dies nicht zu. Coronabedingt hat man 0.7 Mio. Franken investieren müssen. Die Jahresrechnung ist deshalb um diesen Betrag schlechter ausgefallen. Davon sind 0.4 Mio. Franken Mehrkosten des Gemeindebeitrages an den öffentlichen Verkehr ausgefallen. Burgdorf konnte auch nicht sehr viel investieren. Das hängt damit zusammen, dass eine hohe Abhängigkeit besteht bei Vorhaben, die vor allem durch die Baudirektion ausgelöst werden im Hoch- und Tiefbau. Ein grosser Teil davon, rund 20 Prozent, betreffen das Vorhaben Bushof. Die Kennzahlen liegen dem SR vor und konnten nachgelesen werden. Man konnte im Jahr 2020 auch die Schulden ein wenig abbauen. Die Schulden betragen 95 Mio. Franken. Gemäss BDO AG steht die Stadt Burgdorf nicht so schlecht da. Wie es der Vorredner bereits gesagt hat, will man sich nicht ausruhen. Die Legislaturplanung zeigt, was noch alles auf Burgdorf zukommt. Es werden nicht die gleichen einfachen Jahre in der Finanzdirektion wie in den vergangenen Jahren. Der GR bittet den SR, die Rechnung und den Geschäftsbericht zu genehmigen. Die Anträge liegen vor. Die Ziffer 2 im Antrag zur Produktgruppe 60 betrifft den Kinder- und Erwachsenenschutz. Es geht dabei um Fr. 151'000.--. Diese Mehrkosten sind hauptsächlich beim Personal entstanden, aber auch begründet durch den Mehraufwand. Der GR möchte wieder die Einlage in die Vorfinanzierung Unterhaltsfonds Liegenschaften sowie in die Schulanlagen und Verwaltungsgebäuden, um diese weiter zu äufnen. Der SR wurde bewusst nicht mit Zahlen bombardiert, weil man diese nicht im Kopf behalten kann und sie im Geschäftsbericht ersichtlich sind.

Stadträtin Bannwart Gabriela, namens der SP-Fraktion, dankt allen beteiligten Personen für die geleistete Arbeit und den ausführlichen Geschäftsbericht. Der Kompass hat sich wiederum als übersichtliches Hilfsmittel präsentiert. Zum besseren Verständnis wäre es aber wünschenswert, wenn die im Kompass angegebene Einheit in Schweizer Franken auch wirklich konsequent eingehalten werden. Falls es aber nicht möglich ist, sollen die Grafiken entsprechend gekennzeichnet werden. Mit Freude hat die SP-Fraktion vom Ertragsüberschuss vor der Gewinnverteilung von rund 3.7 Mio. Franken Kenntnis genommen. Die Einlage in die Spezialfinanzierung Unterhaltsfonds Liegenschaften sowie Spezialfinanzierung Schulanlagen und Verwaltungsgebäude sind wichtig und nötig. Es bleibt doch noch ein Ertragsüberschuss von rund Fr. 240'000.--, den die SP-Fraktion nicht mit zu viel Euphorie hinnehmen möchte. Wenn man genauer hinschaut wie der Ertragsüberschuss zustande gekommen ist, sieht man, dass dieser aufgrund von Neubewertungen und weil geplante grosse Investitionen nicht umgesetzt werden konnten. Nach Ansicht der SP-Fraktion wäre eine bessere Investitionsplanung wünschenswert. Zum Beispiel durch die rollende Anpassung der MIP. Klar ist, dass man noch Aufgaben hat, insbesondere das operative Ergebnis, das besser werden muss. Trotz allem konnten die Schulden abgebaut werden. Hervorzuheben ist zudem, dass die Nettoschuld pro Einwohner im Vergleich zum Vorjahr massiv gesunken ist oder in Franken ausgedrückt, ist man von rund Fr. 1'040.-- auf rund Fr. 557.-- pro Einwohner gesunken. Die SP-Fraktion wird den Anträgen des GR zustimmen.

Stadtrat Kämpf Jürg, namens der FDP-Fraktion, teilt mit, dass es der Mehrheit im SR wohl gleich ergeht und das Zahlenmaterial schwierig ist in der Tiefe zu beurteilen und vor allem zu verstehen. Es ändert aber nichts an der Tatsache, dass es Aufgabe des SR ist, die tatsächlich Substanz der Jahresrechnung korrekt zu deuten. Es stellt sich die Frage, wie die Burgdorferinnen und Burgdorfer zu einem transparenten Bild über die Finanzen der Stadt Burgdorf gelangen. Sicher nicht mit solchen Schlagzeilen, wie man sie in der Zeitung entnehmen konnte: "Millionengewinn für die Stadt". Das zeigt deutlich auf, dass sich sogar die Presse aufgrund der Informationen durch Medienorientierungen blenden liess. Ansonsten hätte sich die Presse nicht zu einer solchen Schlagzeile hinreissen lassen. Im Namen der FDP-Fraktion steht Stadtrat Kämpf Jürg bereits zum fünften Mal hier und spricht die Finanzlage überhaupt nicht schlecht, sondern versucht nach seinen Möglichkeiten aufzuzeigen, was die Öffentlichkeit auch wissen sollte. In den Unterlagen und den Medienberichten spricht man von einem steuerfinanzierten Gewinn aus dem Haushalt von 3.5 Mio. Franken. Zugleich erwähnt man, dass man weniger Steuern eingenommen hat als budgetiert. Wie kommt das bei den Lesern an? Man hat weniger Steuern eingenommen und trotzdem ein Gewinn von 3.5 Mio. Franken erwirtschaftet. Deshalb geht man davon aus, dass auf der Kostenseite an der Sparschraube gedreht wurde. Was ist die Wahrheit? Beim betrieblichen Ergebnis hat Burgdorf nach wie vor ein Minus von 3.7 Mio. Franken und dort sind die Steuererträge verbucht. Die Wahrscheinlichkeit, dass wir zusätzliche Steuerausfälle aufgrund von Covid haben, wurde nicht Rechnung getragen. Allerdings hat man ein Steuerungleichstopp von ebenfalls 3.7 Mio. Franken. Warum hat Burgdorf ein strukturelles Defizit von Minus 3.7 Mio. Franken? Man hat auf der Kostenseite nicht an der Sparschraube gedreht, sondern man hat gegenüber dem Jahr 2019 4.4 Mio. Franken zusätzliche Kosten. Die Personalkosten betragen dabei alleine 1.8 Mio. Franken. Das fördert die Aussenwirkung gegenüber dem Steuerzahler ein völlig verkehrtes Bild, auch wenn es formell korrekt ist vom steuerfinanzierten Haushalt. Entscheidend ist doch wie die sogenannten erfreuliche 3.7 Mio. Franken entstanden sind. Insgesamt hat man zirka 4.6 Mio. Franken aus verschiedenen Töpfen entnommen und auf der anderen Seite hat man Einlagen getätigt für 1.4 Mio. Franken. Das ergibt ein Resultat von zirka 3.2 Mio. Franken. Mit den 3.2 Mio. Franken werden die beiden Spezialfinanzierungen, über die der SR abstimmen wird, geäuft. Deshalb hat auch das Eigenkapital um nur Fr. 29'000.-- zugenommen. Das Resultat und der kommunizierte Gewinn ist nichts anderes als ein Konstrukt von vielfältigen Wertberichtigungsmassnahmen unter anderem aus den Töpfen der Neubewertungsreserven und der Spezialfinanzierung Localnet. Das wird uns auch in den nächsten Jahren durch die kontinuierliche Auflösung, zu der wir noch gezwungen werden, noch etliche Millionen in die Umverteilung in andere Spezialfinanzierungen bringen. Das ist per se etwas Tolles und über das ist man auch froh, aber es findet eine Art Auflösung von stillen Reserven statt zugunsten von zweckgebundenen Spezialfinanzierungen. Ein echter Geldfluss für künftige Investitionen findet durch das nicht statt. Auch führt der Investitionsstau von vielen Millionen Franken aus den Jahren 2019 und 2020 sowie die Darlehen Rückzahlung der Localnet zurzeit zu einer Schuldenentlastung. Es ist sehr schön, aber eine trügerische Momentaufnahme. Wir sind durch unsere künftigen Entscheide verantwortlich für eine stabile Finanzlage. Als gewählte Legislative haben wir die politische Verantwortung und sind es gegenüber dem Steuerzahler schuldig für transparente Informationen zu sorgen. Das lässt der GR einmal mehr aus Sicht der FDP-Fraktion vermissen. Die FDP-Fraktion wird auch in Zukunft genau hinschauen, dass die schwierigen Entwicklungen nicht einfach der Pandemie zugeschoben werden. Die FDP-Fraktion appelliert an eine ehrliche, einfach verständliche und sachliche Information gegenüber dem Steuerzahler. Die FDP-Fraktion wird den Anträgen des GR unter den gemachten Vorbehalten und Ergänzungen zustimmen.

Stadtrat Bossard-Jenni Tabea, namens der EVP-Fraktion, dankt dem GR und der Verwaltung für die Arbeiten im Jahr 2020 ganz grundsätzlich und für die Erstellung des Geschäftsberichtes. Das Jahr 2020 hat uns alle irgendwie geschüttelt und man ist froh, dass nicht überall das Schlimmste wie be-

fürchtet eingetroffen ist. Auch bei den Finanzen sieht es so aus, als ob nicht der Worst Case eingetroffen ist. Bei der Stadtverwaltung Burgdorf ist im Krisenjahr 2020 weitsichtig und sozial entschieden worden. Man ist überzeugt, dass gute Arbeit geleistet wurde. Man ist den Vereinen entgegengekommen und man hat Sachen aus Eigeninitiative gemacht. Die Aktion und Idee mit dem Taler für Burgdorf ist eine tolle Aktion für das Gewerbe gewesen. Corona wird wohl noch eine Weile wie ein Schatten über den Finanzen und der Wirtschaft bleiben. Es wird uns zeitverzögert irgendwie erreichen. Wir werden mit geringeren Steuern zu kämpfen haben. Die Schulden und die Reserven der Stadt Burgdorf müssen wir im Blick behalten. Man will jedoch nicht auf Panik machen, weil es in solchen Momenten wichtig ist, dass die öffentliche Hand antizyklisch handelt. Soweit wir es beeinflussen können, müssen die Investitionen trotzdem gemacht werden. Vielen Dank für die geleistete Arbeit. Die EVP-Fraktion ist froh, dass der Wähler auch das Vertrauen bestätigt hat und Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice erneut ins Amt gewählt hat. Zum optischen des Geschäftsberichtes wird angemerkt, dass man langsam Corona müde ist und als man das Titelbild gesehen hat, stellt man sich die Frage, warum man nicht ein ermutigeres Bild gewählt hat. Man soll mit Zuversicht ins neue Jahr gehen und packen wir es zusammen an.

Stadtrat Gfeller Fritz, namens der SVP- und EDU-Fraktion, teilt mit, dass man sich intensiv mit dem Geschäftsbericht 2020 befasst hat. Die SVP- und EDU-Fraktion bedankt sich für den gut leserlich und ausführliche Geschäftsbericht und der zusammengefasste Kompass beim GR, der GPK und allen Beteiligten in der Verwaltung. Im weiteren konnten die offenen Fragen über die online Sitzungsverwaltung geklärt werden. Ein Dank dafür an die jeweiligen Personen. Wie bereits mehrmals erwähnt, ist klar, dass die Hauptfaktoren für das positiv ausgewiesene Ergebnis von 3.7 Mio. Franken nur darauf zurückzuführen ist, dass die tieferen Steuereinnahmen und die gestiegenen Personalkosten mehr als wett gemacht wurden aufgrund des Buchgewinnes und der Wertberichtigung bei den Grundstücken. Gemäss Budget wurden nicht alle Investitionen ausgeführt. Trotzdem wird die SVP- und EDU-Fraktion den Anträgen des GR zustimmen.

Stadtrat Merz Adrian, namens der Grünen-Fraktion, teilt mit, dass man den Geschäftsbericht studiert und diskutiert hat. Die Grünen-Fraktion dankt der Verwaltung für die geleistete Arbeit und das sehr ausführliche und informative Dokument. Ebenfalls dankt man für den Kompass, der eine grosse Orientierungshilfe ist. Die Kennzahlen sind erfreulich und es ist eine positive Momentaufnahme. Die Jahresrechnung bildet immer nur ein Jahr ab und es eine Momentaufnahme für die Stadt Burgdorf, die auch schon ein paar Jahre auf dem Buckel hat. Es gibt sicher auch wieder ein Jahr mit einer nicht so positiven Momentaufnahme. Immer wenn es positiv ist, sollte dies nicht schlecht geredet werden. Die Grünen-Fraktion ist froh über den Schuldenabbau, wenn das heutige Zinsumfeld doch eher Fremdkapital begünstigt würden. Die Grünen-Fraktion begrüsst ebenfalls die Einlagen in die beiden Spezialfinanzierungen Schulanlagen und Verwaltungsgebäude. Ein Hinweis an die Verwaltung zum Wirkungsziel 22.2. Die Grünen-Fraktion dankt für die Aufschlüsselung der verschiedenen Kehrrichtformen. Es wäre schön, wenn noch Plastik und Pet ergänzt werden könnten.

Stadtrat Thompson Ian, namens der GLP-Fraktion, dankt allen Beteiligten für die Erarbeitung des Geschäftsberichtes und den Kompass. Es war eine schwierige Zeit für Burgdorf, wie auch für die ganze Schweiz und die Welt. Die Zahlen, Kosten und Erträge wurden durch die Situation beeinflusst. Was uns, wie es Stadtrat Kämpf Jürg bereits beschrieben hat, weiter beschäftigen wird ist die Kostenseite, wie im besonders hochgelobten Kompass ersichtlich, wird nach wie vor nichts in der Vergangenheit sowie in die Zukunft überhaupt prognostiziert. Man muss sich auch in diesem Jahr damit auseinandersetzen. Im SR sind gemeinsame Diskussionen und Auseinandersetzungen nötig für eine einfachere erklärende Darstellung. Die GLP-Fraktion wird die Anträge des GR unterstützen.

Stadtrat Aebi Roger, namens der BDP-Fraktion, dank dem GR und vor allem der Verwaltung für den ausführlichen Geschäftsbericht und das positive Resultat. Im Geschäftsbericht gibt es vieles Erfreuliches, aber auch wenig Erfreuliches zu lesen. Zum Erfreulichen zählt sicher, dass im Extremjahr mit Corona das Ergebnis mit 3.7 Mio. Franken ausfällt. Das ist deutlich besser als man es erwartet hat. Das gute Ergebnis ist aber vor allem durch einen Buchgewinn und die Entnahme aus den Rückstellungen entstanden. Wie bereits im Vorjahr konnten so hohe Einlagen von 3.4 Mio. Franken in die erwähnten Spezialfinanzierungen eingelegt werden. Weiter haben die tieferen Investitionen und geringeren Abschreibungen zum guten Ergebnis beigetragen. Mit dem freigewordenen Geld konnte ein Darlehn zurückbezahlt werden, so dass auch die Schulden auf 95 Mio. Franken reduziert werden konnten. Damit kein Investitionsstau entsteht, dürfen die Investitionen nicht vernachlässigt werden. Weniger erfreulich ist weiterhin das negative operative Ergebnis im allgemeinen Haushalt. Wir dürfen uns auch nicht mit Gemeinden vergleichen, die schlechter dastehen als wir. Was besonders beunruhigt, ist der stetig steigende Personalaufwand gegenüber der Rechnung 2019 von 1.8 Mio. Franken und dem Budget 2020 von 1.3 Mio. Franken. Auffallend ist auch, dass die Personalrückstellungen um weitere Fr. 120'000.-- zugenommen haben und jetzt bereits 1.35 Mio. Franken betragen. Der Anstieg ist in einer Zeit erfolgt, wo das öffentliche Leben stark eingeschränkt war. Die BDP-Fraktion erwartet deshalb von den zuständigen Vorgesetzten, dass durch genauere Aufgabenplanung und Zeitkontrolle die Rückstellungen wieder abgebaut werden. Bei den Steuererträgen und der Sozialhilfe sind die Auswirkungen im Jahr 2020 noch nicht vollständig spürbar. Das wird wohl erst ab dem Jahr 2021 der Fall sein. Die Pandemie ist noch nicht ausgestanden und wird den Druck auf den Finanzhaushalt weiter verstärken. Allerdings besitzt die Stadt Burgdorf mit der Neubewertungsreserve noch ein finanzielles Polster, das von Gesetzeswegen gerade zum richtigen Zeitpunkt aufgelöst werden muss. Es lohnt sich in den guten Jahren zu sparen und die Schulden abzubauen, um in schwierigen Zeiten rasch zusätzliche Mittel zur Verfügung zu haben. Dennoch dürfte sich die finanzielle Situation der Stadt Burgdorf noch verschlechtern. In Anbetracht der tiefen Steuererträgen in den nächsten Jahren müssen die Finanzen in Zukunft vorsichtig geplant und die Kosten im Auge behalten werden. Zudem muss es in den kommenden Jahren das Ziel sein, dass man das strukturelle Defizit abbaut und ein positives operatives oder besser betriebliches Ergebnis erzielt. Die BDP-Fraktion erwartet in der neuen Legislatur eine sichtbare Ausgabendisziplin und eine klare Prioritätensetzung. Die BDP-Fraktion wird den Anträgen des GR zustimmen.

#### **Abstimmung**

1. Von den in der Kompetenz des Gemeinderates bewilligten Nachkrediten in den Produktgruppen 10, 11, 21, 22, 24, 35, 36, 37 und 63 wird Kenntnis genommen.
2. Die Überschreitung des Voranschlagskredits in der Jahresrechnung in der Produktgruppe 60 wird genehmigt.
3. Der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Burgdorf mit Jahresrechnung 2020, die mit einem Ertragsüberschuss von CHF 239'830.29 abschliesst, wird genehmigt.
4. Die Einlage in die Vorfinanzierung Spezialfinanzierung Unterhaltsfonds Liegenschaften Finanzvermögen von CHF 1'831'740.05 wird bewilligt.
5. Die Einlage in die Vorfinanzierung Spezialfinanzierung Schulanlagen und Verwaltungsgebäude von CHF 1'661'726.86 wird bewilligt.

#### **Beschluss**

Der Stadtrat genehmigt einstimmig die Anträge.

---

SRB: 2021-474 | Registratur-Nr. 1.10.1000.70

## **Stellungnahmen und Abschreibungsanträge zu den noch nicht erfüllten Motionen, Postulaten und Aufträgen**

### **Verhandlung**

Stadtpräsidentin Fankhauser Karin stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Stadtrat Aeschbacher Yves, namens der GPK, teilt mit, dass man in Absprache mit der Vorsitzenden an dieser Stelle der Einfachheit halber und zur effizienten Abwicklung des Traktandums zu allen Motionen, Postulaten und Aufträgen die Information der GPK wiedergibt. Die GPK folgt bei den meisten Anträgen dem Antrag des GR. Anders als der GR stellt die GPK beim Traktandum 7.3 Postulat Grüne Burgdorf betreffend Lohngleichheit zwischen Frau und Mann auf Gemeindeebene realisieren - Lohngleichheits-Charta unterschreiben und beim Traktandum 7.6 Postulat GLP-Fraktion betreffend Jugendantrag Rollsportanlage Burgdorf einen abweichenden Antrag. Beim Traktandum 7.3 stellt die GPK den Antrag, das Postulat abzuschreiben. Aus Sicht der GPK ist das Postulat durch den Abschluss der Überprüfung der Anstellungsbedingungen und die Ausstellung des Testat Lohngleichheit erfüllt und kann abgeschrieben werden. Die internen administrativen Besprechungen sind aus Sicht der GPK kein Grund das Postulat nicht abzuschreiben. Beim Traktandum 7.6 stellt die GPK den Antrag, das Postulat abzuschreiben. Wenn der SR beim Traktandum 7.5 den Jugendantrag betreffend Rollsportanlage Burgdorf aufrechterhält, kann aus Sicht der GPK das Postulat ohne weiteres abgeschrieben werden, weil es mit der Aufrechterhaltung des Jugendantrages erfüllt wird. Bei allen anderen Anträgen folgt die GPK den Anträgen des GR.

Stadtpräsident Berger Stefan dankt der GPK für den Austausch. Der GR hält an seinen Anträgen fest.

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass man beim Traktandum 7.6 den Antrag stellt, das Postulat nicht abzuschreiben. Dies weil es sich um einen zeitlichen Faktor handelt. Im Wortlaut des Postulates wird der GR beauftragt, zu prüfen, dass der Jugendantrag innerhalb einer bestimmten, möglichst kurzen Zeit erfüllt werden kann. Es soll ohne Abhängigkeiten zu Drittparteien erfolgen. Mit der Verlängerung der Erfüllungsfrist gemäss Antrag Traktandum 7.5 wird das Anliegen gegen hinten verschoben. Es ist wichtig, dass ein zeitlicher Druck aufrechterhalten bleibt. Die GLP-Fraktion schliesst sich deshalb dem Antrag des GR an.

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin schlägt vor, dass man über die 14 unbestrittenen Vorstösse und Aufträge in globo abstimmt. Über die beiden bestrittenen Vorstösse wird im Anschluss einzeln abgestimmt.

### **Abstimmung**

7.1 Postulat GLP-Fraktion betreffend bürgerfreundlicher e-Dienstleistungen der Verwaltung der Stadt Burgdorf und Schaffung einer digitalen Identität

Antrag: abschreiben

7.2 Auftrag GLP-Fraktion betreffend sichere Koexistenz von E-Bikes und Velos auf den Velowegen in Burgdorf

Antrag: aufrechterhalten

7.4 Postulat GLP-Fraktion betreffend elektronisches Abstimmungssystem für den Stadtrat Burgdorf  
Antrag: Verlängerung Erfüllungsfrist

7.5 Jugendantrag betreffend Rollsportanlage Burgdorf  
Antrag: Verlängerung Erfüllungsfrist

7.7 Auftrag Grünen, EVP, Grünliberalen und SP Burgdorf betreffend Klimanotstand in der Gemeinde Burgdorf  
Antrag: aufrechterhalten

7.8 Auftrag FDP-Fraktion betreffend Änderung Abfall- und Gebührenverordnung (AbfallV)  
Antrag: abschreiben

7.9 Auftrag Esther Liechti-Lanz und Tabea Bossard-Jenni (EVP) betreffend "Burgdorf Ticket"  
Antrag: aufrechterhalten

7.10 Auftrag FDP-Fraktion betreffend Velounterführung  
Antrag: abschreiben

7.11 Auftrag SP-Fraktion betreffend Evaluation der Bewältigung der «ausserordentlichen Lage» durch die Volksschule Burgdorf  
Antrag: aufrechterhalten

7.12 Auftrag BDP-Fraktion betreffend "Das Essen zum Kind und nicht umgekehrt"  
Antrag: aufrechterhalten

7.13 Postulat Tabea Bossard-Jenni und Esther Liechti-Lanz (EVP) betreffend "Burgdorfer Holz nicht verrotten lassen"  
Antrag: abschreiben

7.14 Postulat SP-Fraktion betreffend Gestaltung eines Bänkliweges in Burgdorf  
Antrag: aufrechterhalten

7.15 Dringliches Postulat SP-Fraktion betreffend Prüfung Direktaufnahme Geflüchteter aus Moria, Forderung nach einer nationalen Konferenz und das Stoppen von Rückweisungen der Dublinfälle nach Griechenland  
Antrag: abschreiben

7.16 Postulat GLP-Fraktion betreffend Förderung von E-Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Burgdorf  
Antrag: aufrechterhalten

### **Beschluss**

Der Stadtrat stimmt einstimmig den Anträgen zu.

### **Abstimmung**

7.3 Postulat Grüne Burgdorf betreffend Lohngleichheit zwischen Frau und Mann auf Gemeindeebene realisieren - Lohnleichheits-Charta unterschreiben

Antrag GR: aufrechterhalten

Antrag GPK: abschreiben

### **Beschluss**

Der Stadtrat stimmt mit 20 zu 18 Stimmen bei 1 Enthaltung dem Antrag der GPK zu.

### **Abstimmung**

7.6 Postulat GLP-Fraktion betreffend Jugendantrag Rollsportanlage Burgdorf

Antrag GR: aufrechterhalten

Antrag GPK: abschreiben

### **Beschluss**

Der Stadtrat stimmt mit 24 zu 15 Stimmen dem Antrag des GR zu.

---

SRB: 2021-475 | Registratur-Nr. 1.10.1000.71

### **Motion SP-Fraktion betreffend Stellvertretungsregelung im Stadtrat**

### **Verhandlung**

Stadtpräsidentin Fankhauser Karin stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Stadtpräsident Berger Stefan dankt für die Einreichung der Motion. Die Frage betreffend einem Stellvertretungssystem ist in jüngster Zeit auf vielen verschiedenen Staatsebenen gefordert worden. Es gibt im Kanton Bern eine Gemeinde, Moutier, welche das System kennt. Das Milizsystem ist eigentlich ein schweizerisches Erfolgsmodell, das aber mit der Arbeit und längeren Abwesenheiten je länger je mehr unter Druck kommt. Eine Stellvertretungsregelung würde es dem Gefehlten erlauben, eine Stellvertretung im Parlament zu haben, sei es bei Mutterschaftsurlaub, Krankheit oder Auslandsaufenthalt. Grundsätzlich spricht nichts dagegen ein solches Modell zu überprüfen. Es darf aber nicht sein, dass jemand am Sonntag entscheidet, am Montag nicht an der Sitzung teilzunehmen und schickt am Montag eine Vertretung. Das würde unser System nicht ertragen. Es braucht eine gewisse Auseinandersetzung mit der Thematik und Beschäftigung mit den Geschäften. Es kann nicht sein, dass jemand nur im Rat anwesend ist, um im richtigen Zeitpunkt die Hand zu heben. Der GR würde sich gerne Gedanken dazu machen, wie ein solches Modell und eine Stellvertretungsregelung eingeführt werden kann. Der GR bittet den SR, die Motion zu überweisen. Die Regelung soll ausgearbeitet werden. Man wird abklären, wie es andere Gemeinden machen. Dem SR wird im Anschluss ein Vorschlag unterbreitet, wie eine entsprechende Umsetzung aussehen könnte. Der GR wird eine entsprechende Stellvertretungsregelung ausarbeiten. So kann auch vom Parlamentsdienst gelernt werden, die eventuell später nachrücken. Es soll sicher kein System ausgearbeitet werden für eine kurzfristige Abmeldung.



Stadtrat Maier Elias, namens der FDP-Fraktion, begrüsst die Forderung nach einem Suppleanten System. Die Idee ist auf städtischer Ebene beispielsweise auch von der FDP Bern in der Stadt Bern eingereicht worden. In Bern ist es etwas anderes, da sie alle zwei Wochen Sitzung haben. Der Burgdorfer Stadtrat hat nur gerade zehn Sitzungen. Es ist klar, wie es Stadtpräsident Berger Stefan gesagt hat, dass man kein System will bei dem man sich kurzfristig abmelden kann. Man will ein System, bei dem die Regelung restriktiv angewendet werden kann. Es ist wichtig, dass sich die Ersatzpersonen bei der Fraktionssitzung auch einbringen können sowie auch lernen und schnuppern können. Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Politik ist wichtig. Bei Mutterschaftsurlaub, längeren Krankheiten oder Studium soll es nicht dazu führen, dass das Stimmverhältnis im SR plötzlich nicht mehr übereinstimmt. Deshalb wird der Vorstoss unterstützt.

Stadträtin Zingg Righetti Sybille, namens der SP-Fraktion, dankt für die positive Antwort auf die Motion. Es ist erfreulich, dass der GR eine Stellvertretungsregelung für den SR prüfen und einführen möchte. Man ist überzeugt, dass eine Stellvertretungslösung im Parlament ein guter und wichtiger Schritt ist, einerseits für eine verbesserte Vereinbarkeit vom politischen Engagement, Beruf, Ausbildung und Familie, andererseits auch bei längeren Krankheitsbedingten Ausfälle. Im Moment ist ein betroffenes Stadtratsmitglied in einem Dilemma. Soll man fehlen trotz knappem Mehrheitsverhältnis und das fehlende Zünglein an der Waage sein oder aber demissionieren? Wie der GR ist man einig, dass eine Stellvertretungslösung nicht dazu führen soll, dass man sich kurzfristig vertreten lassen kann. Beim Einreichen der Motion hat man sicher nicht an eine Migräne, an Ferien, an das Geschäftsessen oder ähnliches gedacht. Mit dem Wortlaut der Motion ist dies gewährleistet. Es ist eine Einschränkung und wirklich nur für wichtige Gründe vorgesehen. Es kann jeden von uns treffen. Es ist auch eine minimale und maximale Dauer für eine mögliche Stellvertretung vorgesehen. Man ist aber auch für andere Varianten offen. Die SP-Fraktion empfiehlt die Annahme der Motion.

Stadträtin Hauser Damaris, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, wenn jemand etwas dazu sagen muss, dann sie. Sie hat bereits viele Absenzen zu verzeichnen. Man weiss nicht, was das Schicksal für einen parat hat. Es trifft einem hart und unerwartet und man weiss nicht, wie es weitergeht. Es stellt sich die Frage, was kann ich noch, was kann ich nicht mehr und was kann ich temporär nicht mehr. Das Temporär nicht mehr, gibt es im SR nicht. Stadträtin Hauser Damaris hat in ihrem Fall ihren Parteikollegen den Rücktritt angeboten. Sie ist jedoch sehr froh, dass sie es nicht angenommen haben. Es ist wichtig, in einer Situation mit einer schweren Diagnose, dass man eine Perspektive hat und weiss, eigentlich wird man ja gebraucht. An dieser Stelle dankt Stadträtin Hauser Damaris für die Unterstützung in den letzten Monaten. Wenn man pflichtbewusst ist und man dann im Spital oder Zuhause ist, obwohl die Stadtratssitzung stattfindet, fragt man sich, wieso meine Partei schon wieder eine Stimme weniger hat und man keinen Ersatz schicken kann. Es wäre an der Zeit und auch zeitgemäss, wenn die Stellvertretungsregelung eingeführt wird. In einem schwierigen Moment würde es einem den Druck verringern. Man könnte sich dann darauf konzentrieren gesund zu werde. Es ist eine gute Sache und wird deshalb von der GLP-Fraktion unterstützt. Es soll aber keine Willkür geben. Es ist wichtig, dass man weiss, wer als die Ersatzperson ist. Es müssen Leute sein, deren Namen auf einem Wahlzettel gestanden ist. Es sollen Leute sein, die bei den Wahlen auch Stimmen erhalten habe und auf der Ersatzliste stehen. Nach den Wahlen werden die gewählten Stadträtinnen und Stadträte mit Foto in den Medien präsentiert. Eventuell könnte man auch die Ersatzpersonen aufführen. Die Stellvertretungsregelung ist modern und zeitgemäss. Man hofft natürlich, dass man eine solche Regelung viel mehr für eine gute Sache braucht wie Mutterschaftsurlaub, Studium, Auslandsaufenthalt, anstatt Krankheit.

Stadtrat Jenni Josef Timoteo, namens der EVP-Fraktion, teilt mit, dass die Verpflichtungen die mit einem politischen Amt daher kommen, nicht zu unterschätzen sind. Gerade für junge Leute, die sich

noch weiterbilden möchten mit einem Auslandsaufenthalt oder eine Familie gründen möchten, kann es ein Hemmnis sein, sich politisch zu engagieren. Eine Stellvertreterregelung macht die Entscheidung einfacher und das Amt attraktiver, da es mehr Flexibilität erlaubt. Zudem bietet es für die Vertretung einen interessanten Einblick und kann zu politischen Nachfolgeregelungen beitragen. Ein kurzfristiges Fehlen an den Sitzungen ist sicher nicht förderlich für einen reibungslosen Ablauf des Stadtratsbetriebes. Deshalb kann sich die EVP-Fraktion der Formulierung des GR anschliessen.

Stadträtin Lühti-Kohler Barbara, namens der SVP-Fraktion, teilt mit, dass das Milizsystem ein gutes System ist. Wenn etwas gut ist und man will, dass es auch so bleibt, ist es manchmal unumgänglich Anpassungen vorzunehmen, um das Ganze weiter zu entwickeln, damit es weiter besteht und funktioniert. Die SVP-Fraktion stellt sich dem nicht entgegen. Es liegt ein konstruktiver Vorschlag mit klaren Spielregeln vor. Man ist der Meinung, dass es nebst der Entlastung für Mandatsträgerinnen und Mandatsträger auch die Chance bietet für Personen, die auf dem ersten oder zweiten Ersatzplatz sind, Parlamentserfahrung zu sammeln. Bedingung für die SVP-Fraktion ist, der GR hat es in der Antwort bereits erwähnt, dass kurzfristige Einsätze absolut nicht möglich sein dürfen, weil es die Arbeit des Parlaments unnötig stört. Die SVP-Fraktion wird der Überweisung zustimmen.

#### **Abstimmung**

Annahme der Motion

#### **Beschluss**

Der Stadtrat überweist einstimmig die Motion an den Gemeinderat.

---

SRB: 2021-476 | Registratur-Nr. 1.10.1000.72

#### **Postulat EVP-Fraktion betreffend Pflanzung von Bäumen entlang des Einschlagwegs/Brunnmattstrasse**

#### **Verhandlung**

Stadtpräsidentin Fankhauser Karin stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Stadtpräsident Berger Stefan teilt mit, dass der GR beantragt, das vorliegende Postulat zu überweisen. Der GR würde das Anliegen aber gerne ausweiten. Es soll nicht nur der erwähnte Perimeter im Postulat geprüft werden, sondern das ganze Stadtgebiet in Betracht gezogen werden. Bäume sind ein wichtiger Teil der Begrünung. Strassenbäume können den Raum gestalten. Bäume sind zudem eine wichtige Massnahme für den Klimaschutz, die Aufwertung und die Attraktivität der Stadt Burgdorf. Der GR beantragt die Überweisung des Postulates. Das Anliegen wird auch im Rahmen der Klimavision 2030 mithelfen.

Stadträtin Liechti-Lanz Esther, namens der EVP-Fraktion, teilt mit, dass man erfreut ist über die Bereitschaft des GR das Postulat weiter zu verfolgen und auf die ganze Stadt auszuweiten. Im aktuellen Geschäftsbericht unter der Stossrichtung 3 steht, dass die Stadt Burgdorf hochwertigen Lebensraum für die Bevölkerung garantiert und zwar kompakt, durchgrünt und vernetzt. Mit weiteren Baumpflanzungen entlang von Strassen wird der GR eine weitere Massnahme erfolgreich umsetzen.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara, namens der SVP- und EDU-Fraktion, teilt mit, dass wohl kaum jemand generell gegen das Bäume pflanzen ist. Es wird aber schwieriger, wenn alle irgendwo unkoordiniert auf Boden, der nicht ihnen gehört, Bäume pflanzen wollen. Die SVP- und EDU-Fraktion unterstützt die Überprüfung, wo auf städtischem Gebiet Bäume und oder Hecken angepflanzt werden können. Man erachtet es aber nicht als sinnvoll, wenn die Abklärungsarbeiten auf die Landwirtschaftliche Nutzfläche auf dem Gemeindegebiet ausgedehnt werden, wie es das Postulat verlangt. Diese Flächen sind bereits regional erfasst und es werden dabei bereits sogenannte Vernetzungsprojekte umgesetzt. Die Biodiversitätsförderflächen werden nach Lebensraumansprüchen von Ziel- und Leitarten bewirtschaftet und an ökologisch sinnvollen Standorten angelegt. Was das genau bedeutet, kann auf der Homepage der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern im Projektbericht Emmental nachgelesen werden. Wie lange diese Projekte bereits bestehen, kann Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara nicht sagen, es müssten aber beinahe 20 Jahre sein. Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara hat in ihrer Funktion beim Verein Landwirtschaft Emmental bei den letzten Projektberichten mitgearbeitet. Man ist sich bewusst, dass ein eingereichtes Postulat nicht abgeändert werden kann, deshalb ist es wichtig, auf die bereits bestehenden Vernetzungsprojekte bei der Landwirtschaftlichen Nutzfläche im Gemeindegebiet aufmerksam zu machen. Somit muss sich die Abklärungen der Stadt Burgdorf auf alle Flächen, die nicht zu der Landwirtschaftlichen Nutzfläche gehören, beschränken. Doppelspurigkeiten sind nicht zielführend und verbrauchen auch noch unnötige personelle, wie auch finanzielle Ressourcen. Das Ergebnis der Prüfung von möglichen Standorten muss dazu führen, dass der Bevölkerung von Burgdorf den Nutzen von Standort angepassten Anpflanzungen auch im privaten Bereich aufgezeigt werden kann. Somit wäre eine Grundlage vorhanden, die im besten Fall über privat initiierte Projekte umgesetzt werden. Das würde man begrüßen.

Stadtrat Käsermann Fabian, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass die EVP-Fraktion mit dem Postulat einen guten Vorstoss gemacht hat. Der GR hat mit seiner Antwort das Postulat verbessert. Die SP-Fraktion ergänzt, dass auch Hecken gepflanzt werden sollen. Hecken sind zwar unscheinbar, aber bezüglich Biodiversität wichtig. Das hat der GR auch mit der Begrünung bereits angedeutet. Wichtiger als die Prüfung ist die Umsetzung. Deshalb hofft die SP-Fraktion, dass der Vorstoss ein Anstupser zur Unterstützung in die richtige Richtung ist. Aus dem Geschäftsbericht wissen wir, dass die Stadt Burgdorf jetzt auch Kletterspezialisten hat und mehr Bäume unterhalten kann, also ein Baum pro 10.4 Einwohnerinnen und Einwohner. Die SP-Fraktion unterstützt die Stossrichtung des Postulates, welche die Stadt Burgdorf motivieren soll, zu prüfen und umzusetzen, wo man mehr begrünen, weniger Boden versiegeln und mehr Bäume und Hecken pflanzen kann. Stadtrat Käsermann Fabian würde auch zwei Bäume sponsern, einfach ohne Plakette am Baum.

#### Abstimmung

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat das Postulat zu überweisen.

#### Beschluss

Der Stadtrat überweist einstimmig das Postulat an den Gemeinderat.

---

SRB: 2021-477 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

### **Interpellation SP-Fraktion betreffend "Fahrradabstellplätze Bahnhof SBB Seite Kirchbergstrasse"**

#### **Verhandlung**

Stadtrat Schaffer Manfred, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man mit der Antwort teilweise befriedigt ist. Die momentane Situation in der Velostadt Burgdorf ist nicht gerecht. Die Meinung des Quartierleist Nord ist identisch. Man überlegt sich, eventuell bei der Baudirektion vorstellig zu werden, um eine Zwischenlösung zu finden. Die SP-Fraktion hofft, dass die definitive Lösung für die Veloeinstellanlage noch vor der Besiedlung des Mondes durch die Menschheit Tatsache wird.

#### **Beschluss**

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme teilweise befriedigt.

---

SRB: 2021-478 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

### **Verschiedenes und Unvorhergesehenes**

#### **Verhandlung**

Es werden folgende parlamentarische Vorstösse und Aufträge eingereicht:

- Auftrag SP-Fraktion betreffend „Problematik Ausbau BLS - Werkstätte im Westen von Bern und Alternativstandort Oberburg“
- Auftrag EVP, SP und Grüne Fraktion betreffend „Einführung eines autofreien Sonntags auf Stadtgebiet“
- Interpellation Grünen Partei betreffend Erhaltung eines Quartiertreffpunktes im Steinhofquartier
- Interpellation SP-Fraktion betreffend „Nutzungsideen für die bisher von der Jugendarbeit benützten Räume“

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin teilt mit, dass am 30. August 2021 die Informationsveranstaltung des Stadtrates stattfindet. Die Einladung folgt per Mail. Die nächste ordentliche Stadtratssitzung findet am 20. September 2021 statt. Je nach Bundesratsentscheid kann der SR seine Sitzungen nach den Sommerferien wieder im Gemeindesaal im Kirchbühl tagen. Die Information dazu folgt zu gegebener Zeit.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara, namens der SVP-Fraktion, teilt mit, dass man zusammen einen schönen Ausflug zu Aebis nach Alchenstorf erleben durften. Dort wurde uns das Projekt Vogeldorf Alchenstorf vorgestellt. Die SVP hat sich überlegt, dass man auch in Burgdorf ein Vogelhotel an einem geeigneten Ort aufstellen kann. Der SR und GR kann mit gutem Beispiel vorangehen und ein solches Vogelhotel mitfinanzieren. Jedes Mitglied kann ein Vogelzimmer sponsern. Wer Interesse hat ein solches Vogelzimmer zu sponsern, kann sich beim Ausgang auf der Liste eintragen, so dass eine Interessensabklärung gemacht werden kann. Die SVP wird den SR an einer nächsten Sitzung über das weitere Vorgehen informieren.

Stadtpräsident Berger Stefan dankt Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara für die Initiative betreffend Vogelhotel. Anlässlich des Stadtratsausfluges hat man bereits mit Aebi Andreas darüber gesprochen.

Man ist deshalb froh, dass die Initiative aus dem SR kommt. Die Verwaltung ist bereits daran, einen geeigneten Standort zu suchen. Man geht aber noch weiter. Man hat die Baupläne für ein Vogelhotel erhalten. Es ist zwar noch nicht mit dem Bildungsdirektor abgesprochen, aber eventuell wäre es ein Projekt für die Schülerinnen und Schüler im Werkunterricht oder anlässlich einer Projektwoche. Es spielt keine Rolle, ob es nun zwei oder drei Vogelhotel in Burgdorf hat. Der Natur- und Vogelschutzverein Burgdorf ist zudem im SR vertreten. Es entsteht etwas Gutes und Stadtpräsident Berger Stefan ist gerne bereit, ein Vogelzimmer zu sponsern. Das Projekt Vogelhotel wird vorangetrieben.

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin bemerkt, dass der diesjährige Stadtratsausflug nachhaltig ist. Stadtrat Gerber Thomas hat sich vor zwei Wochen bei der Vorsitzenden gemeldet und mitgeteilt, dass das Burgdorfer Bier dem SR gerne ein Bier offerieren möchte. Das ist eine tolle Idee. Die Vorsitzende hat nachgedoppelt und offeriert die Bierbretzel dazu. Beim Ausgang darf man sich bedienen. An dieser Stelle in Dank an das Burgdorfer Bier und Stadtrat Gerber Thomas.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara ist erfreut, dass sich die Verwaltung bereits für ein Vogelhotel engagiert. Die Interessensabklärung soll trotzdem erfolgen. Je mehr Sponsoren gefunden werden, desto besser. Das weitere Vorgehen kann bilateral abgesprochen werden.

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin wünscht allen einen super schönen Sommer und bis zur Informationsveranstaltung am 30. August 2021.

---

Burgdorf, 31. August 2021

Namens des Stadtrates:



Karin Fankhauser  
Stadtratspräsidentin



Brigitte Henzi  
Protokollführerin